

Erinnerungen an Spiekerooog

WB 7.6.11

Melanchthonschule: Klassentreffen der ersten Nachkriegsgeneration

Bielefeld (ar). 58 Jahre ist es her, dass der Abschlussjahrgang 1953 der ehemaligen Melanchthonschule die Schulbank drückte. Um sich dennoch nicht aus den Augen zu verlieren, verbringen die einstigen Klassenkameraden seit einigen Jahren in regelmäßigen Abständen immer wieder einen Abend zusammen, um zu hören wie es den Freunden aus der Kindheit heute geht und um gemeinsam an alte Zeiten zu denken. Seit 2006 findet das jährliche Treffen in der Gaststätte Hollmann in Sieker statt. Einige reisen dafür aus Essen, Kassel oder gar Regensburg an. Die meisten leben jedoch nach wie vor in Bielefeld und Umgebung.

Besonders gerne unterhält man sich über die gemeinsamen Fahrten ins Schullandheim auf Spiekerooog. Auch hierhin führt es den einen oder anderen auch heute noch manchmal, denn gelegentlich fährt die ehemalige Klasse noch in kleinen Gruppen dorthin. »Kurz



Haben sich auch nach 58 Jahren nicht aus den Augen verloren: Die Schülerinnen und Schüler des Abschlussjahrgangs 1953 der ehemaligen Melanchthonschule. Foto: Ariane Rogge

vor Ostern sind wir wieder dort gewesen. Dieses Jahr waren wir zu siebt«, erzählt Ursula Teutrine.

Die Klasse wurde 1945 eingeschult und gehört somit auch zur ersten Nachkriegsgeneration in der Schule. Die Nachwehen des Krieges haben die Volksschüler vor allem in einer Hinsicht mitbekommen: Sie mussten sich damals das Schulgebäude mit den Schülern der ehemaligen Gutenbergschule teilen. Wöchentlich abwechselnd hatten sie deshalb entweder nachmittags oder morgens Unterricht.

Am Klassentreffen in diesem Jahr nahmen teil: Anita Amoneit, Marianne Bastian, Gisela Gold, Christa Lange, Ingrid Otto, Heidi Stuke, Ursula Teutrine, Elisabeth Thöne, Brigitte Weber, Brigitte Wiethölter und Christine van Ommeren, Helmut Beier, Alfred Benker, Hans Dieter Dependahl, Horst Grundmann, Manfred Kraft, Klaus Lambertz, Reinhard Sternitzke und Cornelis van Ommeren.